

Ortwin Nast mit seiner
neuen Mitarbeiterin
Birgit Altendeitering



boco

Neue Leiterin der Produktentwicklung

Ortwin Nast, Geschäftsführer der boco GmbH & Co., Hamburg, konnte Birgit Altendeitering (36) als neue Leiterin der Produktentwicklung gewinnen. Seit dem 1. September 2000 im Unternehmen tätig, besteht ihre Aufgabe im Ausbau der Produktentwicklung der boco Berufskleidung. Sie berichtet direkt an die Geschäftsführung und arbeitet in der Umsetzung eng mit dem unternehmenseigenen Konfektionär Eurodress zusammen.

Schick/Emzet

In neuen Räumen

Die Niederlassung des Kältegroßhändlers Schick/Emzet in Zwickau ist zum 2. November 2000 umgezogen. Die neue Anschrift lautet:
Schick/Emzet
August-Horch-Straße 56
08141 Reinsdorf

IRWO

Europäischer Kälte- großhandel tagte in Helsinki

Unter der Leitung des diesjährigen IRWO-Präsidenten Fjalar Edlund, Geschäftsführer des finnischen IRWO-Mitglieds CombiCool, trafen sich die Mitglieder der International Refrigeration Wholesalers Organization (IRWO), selbständige Kältefachgroßhändler aus nahezu allen westeuropäischen Ländern, vom 14. bis 16. September 2000 zum jährlichen Erfahrungsaustausch in Helsinki. Als deutsche Fachgroßhändler waren die Firmen Christof Fischer GmbH und Robert Schiessl GmbH beteiligt.

Hauptthema des Meetings waren die globalen und länderspezifischen Entwicklungen im immer mehr zusammenwachsenden europäischen Markt und die daraus resultierenden Veränderungen, Chancen und Risiken für den Kältefachgroßhandel und dessen Kunden in Europa. Im Vordergrund standen dabei insbesondere Themen wie die immer noch uneinheitliche gesetzliche Lage in bezug auf Kältemittel und Ersatzstoffe, die Nutzung von E-commerce und Internet im

unsere Glosse

Alte, flotte und auch weise Sprüche

Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling – das ist fast ein Naturgesetz. Die Schlußfolgerung lautet daher: Es müssen mindestens zwei, besser auch drei Schwälbchen sein, damit eine neue Zeit die alte ablöst und ein neues Lebensgefühl aufkommt.

Aber wer denkt jetzt schon wieder an den Frühling, wir haben noch Herbst, noch nicht einmal Winter. Am 11. 11. 11 Uhr 11 begann die Karnevalszeit mit Jubel, Trubel, Heiterkeit. Jetzt heißt's „hoch die Tassen – weg die Lappen“ und ... nach einer Wartezeit ... hopp, hopp zum Idiotentest. Ja, wer sich erwischen läßt, der ist nicht nur ein armes Schwein, sondern auch ein dummes dazu!

Bald gibt's für die Begnadeten in deutschen Landen, die stets schaffen, schaffen, Häusle bauen, Kinder zeugen und auch Bäume pflanzen, das lang ersehnte Weihnachtsgeld. Wer sich zusätzlich noch „von und zu“ schreibt, der bekommt noch ein 14. Gehalt dazu. Das alles wirkt wie ein kleines Konjunkturprogramm und so singen wir dann auch „süßer die Kassen nie klingeln, als zu der Weihnachtszeit“!

Ja, Weihnachtszeit, das heißt „Weihnachtsgans, Pute und Karpfen“! Essen und Trinken hält die Seele zusammen, auch wenn der Körper fett wird. Da tröstet man sich schlichtweg mit den Worten „dick ist schick, fett ist nett“ oder auch „dick und rund – na und?“ Wir leben nun einmal im satten, fetten Puddingland.

Nur so konnte die alte Weisheit „leben und auch leben lassen“ bestmöglich verwirklicht werden. Immerhin fließt ein Drittel der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in den Sozialstaat, der die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen auf eine Weise ermöglicht, wie Karl Marx es nicht in seinen kühnsten Träumen zu träumen gewagt hätte. Aber, so ist es nun einmal. Die Losung heißt „fressen oder gefressen werden“ und auch „wer sich fressen läßt, der hat selbst Schuld!“

Wer nur einmal fünf Minuten nachdenkt, der erkennt des Pudels Kern – und damit den Knackpunkt. Es ist ganz einfach so, daß diejenigen, die viel arbeiten, keine Zeit mehr zum Denken haben. Im Umkehrschluß bedeutet dies, daß alle, die nichts oder wenig arbeiten, ausreichend Zeit für strategische Planungen zur Entwicklung von Überlebensstrategien gewinnen. Nur so ist es zu erklären, daß wir abendländisch geprägten Menschen uns nach dem Motto verhalten „wenn dir einer in die linke Tasche greift, dann halt' ihm auch die rechte hin“.

Für alle, die sich im fortgeschrittenen Lebensalter befinden, sollte das Denken zur täglichen Pflicht werden. Es geht darum, fit und gesund zu bleiben, denn sonst folgen bald die Pfarrersworte „das Leben währet 70 und wenn es hoch kommt 80 Jahre und wenn es schön war, dann ist es Mühe und Arbeit gewesen“. Allerdings, die Philosophen kommen unter den veränderten Lebensbedingungen heute zu einer ganz anderen Erkenntnis und die heißt ... das Leben währet oft auch 100 Jahre und wenn es schön war, dann hat man 50 Jahre lang auf Kosten des Sozialstaates gelebt!

Ja, es geht in dieser kalten Jahreszeit um die Gesundheit. Husten, Schnupfen und Heiserkeit belasten die Menschen. Darum, liebe Leser, machen Sie Ihren täglichen Gesundheits-Check und ... „husten Sie mal!“

R. P.